

<b>Modul</b>	<b>01 Einführung in das Sozialmanagement</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Funktionen des Sozialmanagements (Vorlesung, 2 SWS) B) Ökonomie des Sozialmanagements (Vorlesung, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	1	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Bernd Schwien	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden identifizieren die Ursprünge und den aktuellen Diskussionsstand zum Begriff „Sozialmanagement“. Anhand der Darstellung der kurzen Historie der Diskussionen über das Management in sozialwirtschaftlichen Organisationen leiten sie die Erwartungen, wie auch die erforderlichen Kompetenzen zum Management sozialer Dienstleistungsorganisationen ab (z. B. Sachzielorientierung). Darüber hinaus wenden die Studierenden die zentralen Begriffe ihres neuen Fachgebietes in ihren arbeitsfeldbezogenen Zusammenhängen an.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden kennen Entstehung und Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre mit sozialwirtschaftlichem Bezug. Sie differenzieren die klassischen Bereiche der funktionellen Betriebswirtschaftslehre wie Strategien, Rechtsformen, Organisation, Finanzierung, Rechnungswesen, Absatz und Marketing und übertragen diese auf Non-Profit-Organisationen. Dabei ordnen Sie die betriebswirtschaftlichen Handlungsweisen in mikro- und makroökonomische Betrachtungen der Volkswirtschaftslehre ein. Die Studierenden identifizieren beispielhaft spezifische Unterschiede in der Sozialwirtschaft, wie fehlende Preisgestaltung in einem unschlüssigen Tauschverhältnis oder Sonderfinanzierungsformen (z. B. Fundraising, Quersubventionierung). Darüber hinaus entwickeln die Studierenden in einem geleiteten Diskussionsprozess grundlegende volkswirtschaftliche Bezüge, die eine nachhaltig erfolgreiche Ökonomie ausmachen.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Keine		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Der Managementbegriff; Die Entstehungshintergründe von Sozialmanagement; Ist-Stand, Definitionen und Diskussionen; Managementkompetenzen in der Sozialen Arbeit – Empirische Befunde zum Bedarf; Managementdefizite; Begriffsbestimmungen: Sozialwirtschaft im europäischen Kontext; Begriffsbestimmungen: Non-Profit-Organisationen; Die besondere Managementsituation in sozialwirtschaftlichen Organisationen; Sozialwirtschaftliche Arbeitsfelder aus unterschiedlichen Perspektiven; Finanzierung; Personalmanagement; Recht; Soziale Arbeit; Berufsethik; Marketing und Öffentlichkeitsarbeit; Projektmanagement; Theorie-Praxisbezüge</p> <p><b>B)</b> Grundlagen des Sozialmanagements; Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften mit sozialem Bezug (Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre); Marktforschung; Ziele und Zielsysteme im Unternehmen; Strategien; Rechtsformen; Beschaffung; Marketing; Finanzierung; Investition; Rechnungswesen; Controlling und Erfolgskontrolle; Ganzheitliche Betrachtung von sozialen Sach- und korrespondierenden Formalzielen</p>		

#### **4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand**

Die Arbeitsbelastung besteht im Wesentlichen im Besuch der Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 Std.), der Vor- und Nachbereitung des behandelten Stoffes (45 Std.), sowie der Vorbereitung der schriftlichen Prüfung (45 Std.). Diverse Dozenten veranschaulichen den interdisziplinären Charakter des Sozialmanagements und seine vielfältigen Arbeitsfelder.

#### **5. Leistungsnachweis**

Klausur am Ende des Semesters (120 Minuten)

Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.

#### **6. Literatur**

ARNOLD, U., GRUNWALD, K., MAELICKE, B., ARNOLD, U., BACKHAUS-MAUL, H., BENZ, B. & BOEßENECKER, K.-H. (Hrsg.). (2014). *Lehrbuch der Sozialwirtschaft*. Baden-Baden: Nomos. GRUNWALD, K., HORCHER, G. & MAELICKE, B. (Hrsg.). (2013). *Lexikon der Sozialwirtschaft* (2. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. SCHELLBERG, K. (2017). *Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen* (6. Aufl.). Regensburg: Walhalla.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>02 Organisation, Personal und Kommunikation</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Organisationstheorien (Vorlesung, 2 SWS) B) Grundlagen des Personalmanagements (Vorlesung, 2 SWS) C) Kommunikation und Reflexion (Seminar, 4 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	1	
<b>Leistungsumfang</b>	10 ECTS	300 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Andreas Bergknapp	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p>Die Lehrveranstaltungen ergänzen sich und verweisen wechselseitig aufeinander, weil Prozesse in Organisationen aus der Makro-, Meso- und Mikroperspektive betrachtet werden.</p> <p><b>A)</b> Die Studierenden sind in der Lage basale Organisationstheorien und zentrale Managementkonzepte zu erläutern und damit organisationale Prozesse und Strukturen zu erklären. Vor diesem theoretischen Hintergrund können die Studierenden Gestaltungshinweise für Organisationen ableiten.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden können Prozesse, die der Nutzung menschlicher Arbeitskraft zugrunde liegen, erklären und reflektieren. Sie können zentrale Funktionen des Personalmanagements beschreiben (z. B. Personalbedarfsbestimmung, Personalbestandsanalyse, Personalentwicklung), die im Modul 11 vertieft werden. Die Studierenden kennen aktuelle Herausforderungen an das Personalmanagement und können Lösungsmöglichkeiten entwickeln.</p> <p><b>C)</b> Die Studierenden kennen grundlegende Aussagen und Modelle über die zwischenmenschliche Kommunikation. Sie können im Rahmen von Übungen Gesprächssituationen analysieren und das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren. Sie sind damit in der Lage persönliche Kommunikationsfähigkeiten gezielt zu erweitern und auf berufliche Anforderungen zu beziehen. Die Studierenden können den Einfluss der Kommunikation auf gruppendynamische Prozesse verstehen.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Keine		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Organisationstheorien (z. B. Bürokratieansatz, Tayloristischer Ansatz, Human-Relation-Ansatz, Strukturtechnischer Ansatz, Entscheidungstheoretischer Ansatz, Institutionenökonomischer Ansatz, Evolutionstheoretischer Ansatz, Interpretativer Ansatz); Managementkonzepte (z. B. Lean Management, Lernende Organisation, Wissensmanagement, agiles Management)</p>		
<p><b>B)</b> Menschenbilder; Vom Mensch zum Personal; Management des Personals (Personalmanagementfunktionen); Aktuelle Herausforderungen an ein modernes Personalmanagement</p>		
<p><b>C)</b> Kommunikationskompetenz im beruflichen Kontext; Das verbale, das nonverbale und das paraverbale System (z. B. Kongruenz, Verständlichkeit); Kommunikationsmodelle (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun); Teilaspekte der Kommunikation (Zuhör- und Fragetechniken); Störungen und Klärungen menschlicher Kommunikation; Selbstwert und Selbstkonzept; Kooperative Kommunikation in Teams und bei Projektarbeiten, Gruppendynamische Prozesse; Feedback(kultur)</p>		

#### 4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand

Vorlesungen und Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (120 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (60 h), Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen (60 h), Prüfungsvorbereitung (60 h)

**A & B)** Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden

**C)** Seminar mit Theorie-Input und zusätzlichem Textstudium mit anschließender Diskussion, praktische Übungen zur Anwendung in Einzel-, Paar-, Gruppenarbeit, themenspezifische Arbeits- und Übungsblätter zum Wissenstransfer, am Ende jeder Seminareinheit schriftliche bzw. mündliche Reflexion, z. B. bezogen auf das eigene Kommunikationsverhalten

#### 5. Leistungsnachweis

**A) & B)** Klausur (120 Min.)

**C)** Klausur (60 Min.)

Die Modulnote entspricht der gemittelten Note der beiden Klausuren. Die Klausur zu A) und B) und die Klausur zu C) werden zu gleichen Teilen gewichtet. Beide Klausuren müssen bestanden sein, um das Modul zu bestehen. Mit der Modulnote werden 10 ECTS vergeben.

#### 6. Literatur

BEA, F. X. & GÖBEL, E. (2010). *Organisation: Theorie und Gestaltung* (4. Aufl.). Stuttgart: Lucius & Lucius. BRÖCKERMANN, R. (2016). *Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management* (7. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. SCHOLZ, C. (2014). *Grundzüge des Personalmanagements* (2. Aufl.). München: Vahlen. FENGLER, J. (2017). *Feedback geben: Strategien und Übungen* (2. Aufl.). Weinheim: Beltz. FORGAS, J. P. (1999). *Soziale Interaktion und Kommunikation: eine Einführung in die Sozialpsychologie* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz PVU. HOLLER, I. (2016). *Trainingsbuch Gewaltfreie Kommunikation: abwechslungsreiche Übungen für Selbststudium, Seminare und Übungsgruppen* (8. Aufl.). Paderborn: Junfermann. KIESER, A. & EBERS, M. (Hrsg.). (2014). *Organisationstheorien* (7. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. LINDEMANN, G. & HEIM, V. (2010). *Erfolgsfaktor Menschlichkeit: wertschätzend führen - wirksam kommunizieren*. Paderborn: Junfermann. NEUBERGER, O. (1997). *Personalwesen 1: Grundlagen, Entwicklung, Organisation, Arbeitszeit, Fehlzeiten*. Stuttgart: Enke. SCHULZ VON THUN, F. (2009). *Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung: differentielle Psychologie der Kommunikation* (30. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. SCHULZ VON THUN, F., RUPPEL, J. & STRATMANN, R. (2002). *Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte* (4. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. VAHS, D. (2015.) *Organisation: ein Lehr- und Managementbuch* (9. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>03 Wissenschaftliches Arbeiten</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Wissenschaftliches Arbeiten (Vorlesung, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	1	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Kevin-Rick Doß, M. A.	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie können die Formalien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens prozessorientiert anwenden.		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Keine		
<b>3. Inhalt</b>		
Was ist wissenschaftliches Arbeiten?; Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens/Der wissenschaftliche Arbeitsprozess; Planung, Bericht, Protokoll, Thesenpapier, Rezension, Hausarbeit, Bachelorarbeit; Informations- und Materialbeschaffung (durch Experten, Bibliotheken, Datenbanken); Materialauswahl; Exzerpieren, Sammeln und Ordnen, Auswählen; Literaturverzeichnis; Gliederung und Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit; Zitate und Zitieren, Abkürzungen, Abbildungen und Anhang, Fußnotentechnik, Harvard-Zitation; Deskriptive Statistik (Eindimensionale und Zweidimensionale Merkmale, Kreuztabellen, Streudiagramme, Zusammenhangsmaße)		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (30 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 h); Studienarbeit (75 h)		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
Studienarbeit. Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		
<b>6. Literatur</b>		
<p>BIEKER, R. (2016). <i>Soziale Arbeit studieren: Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation</i>. Stuttgart: Kohlhammer. ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H. (2014). <i>Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben</i>. Paderborn: Schöningh. ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H. (2017). <i>Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen</i> (5. Aufl.). Stuttgart: UTB. PYERIN, B. (2014). <i>Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden</i> (4. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa. ROHDE, B. &amp; ZETSCHKE, O. (2017). <i>Wissenschaftliches Arbeiten. Ein kritischer Leitfaden zum Verfassen von Hausarbeiten und Bachelor-/Masterarbeiten in Studiengängen für Soziale Arbeit</i>. Verfügbar unter: <a href="https://www.socialnet.de/materialien/27933.php">https://www.socialnet.de/materialien/27933.php</a>.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben.</p>		

<b>Modul</b>	<b>04 Einführung in das Recht der Sozialen Arbeit</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Grundlagen des Sozialrechts (Vorlesung, 2 SWS) B) Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit (Vorlesung, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	1	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Torsten Schaumberg	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden kennen die Besonderheiten des deutschen Sozialrechts und wesentliche Zusammenhänge im sozialen Normsystem. Die Studierenden verstehen das gegliederte System der sozialen Sicherung. Sie können die Besonderheiten des deutschen Sozialrechts benennen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge im sozialen Normsystem. Sie sind in der Lage, Normen des Sozialrechts auf Lebenssachverhalte anzuwenden und können diese Sachverhalte sozialrechtlich analysieren.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden können das deutsche Rechtssystem überblicksartig beschreiben. Sie erkennen, inwieweit die Normen verschiedener Rechtsgebiete den Handlungsauftrag in der Sozialen Arbeit beeinflussen, können Rechtsnormen auf Sachverhalte der Sozialen Arbeit anwenden und rechtliche Probleme analysieren und lösen. Sie kennen Strukturen und verstehen die Methodik der Rechtsanwendung.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Keine		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> System der sozialen Sicherung; Grundsicherung für Arbeitssuchende und Sozialhilfe; Sozialversicherung; versicherte Personen und Leistungen; Abgrenzung von Zuständigkeiten</p> <p><b>B)</b> Grundzüge der juristischen Methodenlehre; Verfassungsgrundsätze; Grundzüge der Systematik des Zivilrechts, insbesondere Grundsätze und Familienrecht; Geschäftsfähigkeit und Rechtsverkehr; Familienrecht innerhalb und außerhalb des BGB; Grundzüge des Strafrechts; Verwaltungsverfahren nach dem SGB X und Schutz der Sozialdaten; Sozialgerichtsbarkeit/Sozialgerichtliches Verfahren</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 h); Prüfungsvorbereitung (45 h)		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
Klausur (120 Minuten). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		

## 6. Literatur

FRINGS, D. (2018). *Sozialrecht für die soziale Arbeit* (4. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. MUCKEL, S. & OGOREK, M. (2018). *Sozialrecht* (5. Aufl.). München: Beck. SCHAUMBERG, T. (2018). *Sozialrecht: Einführung* (2. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. STOCK, C., SCHERMAIER-STÖCKL, B., KLOMANN, V. & VITR, A. (2016). *Soziale Arbeit und Recht*. Baden-Baden: Nomos. WABNITZ, R. J. (2016). *Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit* (3. Aufl.). Stuttgart: UTB.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>05 Rechnungswesen I</b>	
<b>Lehrveranstaltung</b>	Buchführung und Bilanzierung (Vorlesung, 4 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	2	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Bernd Schwien	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p>Die Studierenden kennen die extern orientierten Grundlagen von Buchführung, Bilanzierung und der Bewertung des Jahresabschlusses. Sie können Geschäftsprozesse in der Sozialwirtschaft anhand von Buchungssätzen abbilden. Darüber hinaus verstehen sie die Systematik von Eröffnungsbilanz, doppelter Buchführung und Jahresabschlusserstellung und können Jahresabschlüsse bewerten. Ihr Wissen zur Systematik von Eröffnungsbilanz, doppelter Buchführung und Jahresabschlusserstellung einschließlich kritischer Bewertung wenden sie bei eigenständig zu lösenden Beispielen an.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Kenntnisse aus dem Modul <i>Einführung in das Sozialmanagement</i>		
<b>3. Inhalt</b>		
<p>Allgemeine Buchführungsvorschriften (Buchführungspflicht nach HR und StR, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung); Inventar und Bilanz; Bestandsveränderungen (1. Buchungskreislauf); Erfolgskonten (2. Buchungskreislauf); Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung; Umsatzsteuerkonten; Privatkonten; Vorschriften für die Einstellung von Sonderposten mit Rücklageanteil; Abschlussvorbereitende Buchungen (z. B. Abschluss des Wareneingangskontos); Allgemeine Bewertungsgrundsätze; Grundlagen der Bilanzauswertung; Pflegebuchführung und Pflegebuchführungsverordnung</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 h); Klausurvorbereitung (45 h).		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
Klausur am Ende des Semesters (120 Minuten). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		
<b>6. Literatur</b>		
<p>KASPERS, U., KENNERKNECHT, S. &amp; SCHELLBERG, K. (2017). <i>Kostenmanagement in Sozialunternehmen: Grundlagen, Methoden, Instrumente</i> (2. Aufl.). Regensburg: Walhalla. SCHWIEN, B. &amp; HOFFMEISTER, D. (2018). <i>Kosten- und Leistungsrechnung in der Sozialwirtschaft: Rechnungswesen sozial gedacht</i>. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben.</p>		



Modul	06 Grundlagen Sozialer Arbeit I	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Arbeitsfelder und Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens (Vorlesung, 3 SWS) B) Handlungskonzepte und Methoden der Sozialen Arbeit (Seminar, 3 SWS) C) Internationale Projektwoche (Seminar, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	2	
<b>Leistungsumfang</b>	10 ECTS	300 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Anja Bachmann-Duscha, M. A.	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<b>A &amp; B)</b>	Die Studierenden kennen unterschiedliche berufsethische Standards und Haltungen und verstehen, warum grundlegende Werte und Leitbilder wichtige Zielvorstellungen sozialwirtschaftlicher Organisationen sind. Die Studierenden können erforderliche Kompetenzen und Anforderungen in der Sozialen Arbeit für das Sozialmanagement ableiten und Anforderungsprofile erstellen.	
<b>A)</b>	Die Studierenden kennen unterschiedliche Träger, Tätigkeitsfelder und Angebote der Sozialen Arbeit und können diese voneinander abgrenzen. Sie haben sich mit der Diskussion über die Stellung der einzelnen Trägerformen innerhalb der sozialpolitischen Steuerung auseinandergesetzt und erkennen die aktuellen Bestrebungen der Weiterentwicklung.	
<b>B)</b>	Die Studierenden kennen unterschiedliche Methoden der Sozialen Arbeit und können diese im Kontext der Geschichte und Entwicklung der Sozialen Arbeit einordnen. Sie sind in der Lage für unterschiedliche Zielgruppen passende Methoden abzuleiten. Sie können aktuelle Handlungskonzepte sozialer Einrichtungen verstehen.	
<b>C)</b>	Die Studierenden können in einer Fremdsprache (i. d. R. Englisch) und in einem kulturell unterschiedlichen akademischen Kontext an fachbezogenen oder -übergreifenden Themen arbeiten und sind auf eine Berufstätigkeit in verschiedenen kulturellen Umfeldern oder eine Arbeit in multikulturellen Teams vorbereitet. Sie können in einer Fremdsprache (i. d. R. Englisch) kommunizieren und Präsentationen in unterschiedlichen Formaten halten. Die Studierenden können problemorientiert Fragestellungen aus der Berufspraxis unter Zuhilfenahme wissenschaftsorientierter Methoden bearbeiten.	
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
<b>C)</b>	Gute Kenntnisse der jeweiligen Arbeitssprache, i. d. R. Englisch auf B2-Niveau, Teamfähigkeit, Interesse und Aufgeschlossenheit für das gewählte Projekt. Projektspezifische Vorkenntnisse gehen aus der jeweiligen Projektbeschreibung hervor.	
<b>3. Inhalt</b>		

- A)** Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens; kirchliche, staatliche und private Träger der Sozialen Arbeit; Wohlfahrtsverbände; Besonderheiten sozialer Dienstleistungen; Arbeitsfelder im Sozial- und Gesundheitswesens (z. B. Kinder- und Jugendhilfe, Altenhilfe, Behindertenhilfe, Suchthilfe); Anwendungsorientierte Definition zentraler Konzepte (z. B. Subsidiarität, Altruismus, Inklusion, Persönlichkeitsentwicklung, Geldsystem, Digitalisierung). Reflexion ethisch relevanter Aspekte des Sozial- und Gesundheitswesens
- B)** Methodenbegriff und methodisches Handeln (Unterscheidung von Konzept, Methode und Verfahren); Verstehensermöglichende Verfahren (Handlungsbarrieren und ethische Herausforderungen bei der Diagnose), Beratung, Anlassgerechte Einzelfallarbeit (Fallbezogenes Case Management), Sozialraumorientierung, Case Management

#### 4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand

- A)** Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (45 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (40 h); Klausurvorbereitung (40 h).
- B)** Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden: Analyse von Fachliteratur und Konzepten, Arbeit an Fallbeispielen und Filmdokumentationen über unterschiedliche Zielgruppen, Gruppeninteraktionsübungen, Kleingruppenarbeit, Exkursion mit Reflexion (45 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (80 h)
- C)** Es wird problemorientiert gearbeitet. Ein konkretes Problem aus der Praxis wird mit Hilfe verschiedener theoretischer Ansätze gelöst, wobei die Aufgabe der Lehrenden die Moderation dieses Lernprozesses ist. Die Arbeitsbelastung setzt sich zusammen aus individueller Vor- und Nachbereitung des Projekts (10 h), aktiver Teilnahme an der Projektarbeit mit Lehrenden (30 h), Gruppenarbeit und Recherchen zu Projektthemen (10 h) sowie Vorbereitung und Durchführung der Projektpräsentation.

#### 5. Leistungsnachweis

A + B: Klausur (120 Min.)

C: Note für das IPW-Projekt

Die Modulnote besteht zu 75% aus Note der Klausur (A + B) und zu 25% aus der Note für das IPW-Projekt (C). Mit der Modulnote werden 10 ECTS vergeben.

#### 6. Literatur

- A) & B)** BIEKER, R. (Hrsg.). (2011). *Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit*. Stuttgart: Kohlhammer. MERCHEL, J. (2008). *Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit: eine Einführung*. Weinheim: Juventa. KREFT, D., MÜLLER, C. W. & BELARDI, N. (Hrsg.). (2017). *Methodenlehre in der Sozialen Arbeit: Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken*. Stuttgart: UTB. VON SPIEGEL, H. (2013). *Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis*. München: Reinhardt. WENDT, P.-U. (2017). *Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit*. Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

- C)** Eine Handreichung zu Präsentationstechniken wird zwei Wochen vor dem Internationalen Projekt auf Moodle zur Verfügung gestellt. Die Studierenden arbeiten diese bis zum Beginn des Internationalen Projekts durch. Weitere Informationen unter <https://www.hs-nordhausen.de/international/ri/ipw/ipw-archiv/>

DALY, M. E. (2014). *Six traits of self-leadership*. Croydon: CPI Group.

Weitere Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden vor oder zu Beginn des Projektes bekannt gegeben.

<b>Modul</b>	<b>07 Sozialwissenschaftliche Perspektiven</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Soziologie (2 SWS) B) Sozialpsychologie (2 SWS) C) Arbeits- und Organisationspsychologie (2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	2	
<b>Leistungsumfang</b>	7,5 ECTS	225 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Andreas Bergknapp	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen soziologischen, sozialpsychologischen und organisationspsychologischen Theorien zu erkennen und für die Reflexion des eigenen Handelns und spezifischer Kontexte zu nutzen.</p> <p><b>A)</b> Die Studierenden haben kennen Grundbegriffe und Untersuchungsgegenstände der Soziologie. Sie können individuelle und berufliche Handlungspraxis gesellschaftstheoretisch reflektieren und kritisch in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge einordnen.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden kennen zentrale sozialpsychologische Konzepte und Theorien. Sie sind in der Lage, soziale Ereignisse und Phänomene anhand dieser Theorien zu erklären. Dadurch können sie Situationen der privaten und beruflichen Lebenswelt theoretisch reflektieren, woraus sich neue Handlungsmöglichkeiten ergeben.</p> <p><b>C)</b> Die Studierenden kennen zentrale organisationspsychologische Konzepte und Theorien. Sie sind in der Lage, soziale Ereignisse und Phänomene anhand dieser Theorien zu erklären. Dadurch können Situationen der beruflichen Lebenswelt theoretisch reflektiert werden, woraus sich wiederum neue Handlungsmöglichkeiten ergeben.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Keine		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Grundlagen soziologischer und sozialphilosophischer Gesellschaftstheorie; Methodische Probleme sozialwissenschaftlicher Theoriebildung; Theorie und Praxis sozialer Beziehungen; Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur; Gesellschaftliche Integration und Desintegration; Antinomien und Pathologien sozialer Verhältnisse; Perspektiven um Macht, Herrschaft und Institutionen; Sozialökonomische Dynamiken gesellschaftlichen Wandels</p> <p><b>B)</b> Soziale Kognition; Soziale Perzeption; Selbst; Selbstwerttheorien; Einstellung und Verhalten; Konformität; Gruppenprozesse; Soziale Beziehungen; Prosoziales Verhalten</p> <p><b>C)</b> Geschichte der Organisationspsychologie; Theorien der Organisationspsychologie; Eignungsdiagnostik; Organisationale Sozialisation; Motivation zu Arbeit und Leistung; Leistungsbeurteilung; Ethik am Arbeitsplatz; Emotionen in Organisationen; Kooperation und Konflikt; Teamarbeit; Einstellungen und Werthaltungen im organisationalen Kontext; Stress und Gesundheit; Burnout ; Mobbing</p>		

#### 4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand

Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (90 Std.), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 Std.), Vorbereitung von Inputs und Fallbeispielen (45 Std.), Prüfungsvorbereitung (45 Std.).

**A) & B)** Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden

**C)** Seminar mit theoretischer Vermittlung sowie selbständigem Erarbeiten und Präsentieren von Inhalten

#### 5. Leistungsnachweis

Klausur (150 Min.). Die Modulnote entspricht der Note der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 7,5 ECTS vergeben.

#### 6. Literatur

ADORNO, T. W. (1968). *Einleitung in die Soziologie*. Berlin: Suhrkamp. ARONSON, E., WILSON, T. & AKERT, R. (2014). *Sozialpsychologie* (8. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. JONAS, K., STROEBE, W., HEWSTONE, M., REISS, M. & JONAS, K. (Hrsg.). (2014). *Sozialpsychologie* (6. Aufl.). Berlin: Springer. KLEINBECK, U., SCHMIDT, K.-H. & BIRBAUMER, N. (Hrsg.). (2010). *Arbeitspsychologie*. Göttingen: Hogrefe. NOWAK, J. (2009). *Soziologie in der Sozialen Arbeit*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag. RITSERT, J. (2009). *Schlüsselprobleme der Gesellschaftstheorie: Individuum und Gesellschaft, Soziale Ungleichheit, Modernisierung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. SCHROER, M. (2017). *Soziologische Theorien: von den Klassikern bis zur Gegenwart*. Paderborn: Fink. SCHULER, H., BIRBAUMER, N. & GRAUMANN, C. F. (Hrsg.). (2004). *Organisationspsychologie - Grundlagen und Personalpsychologie*. Göttingen: Hogrefe. SCHULER, H., BIRBAUMER, N. & GRAUMANN, C. F. (Hrsg.). (2004). *Organisationspsychologie - Gruppe und Organisation*. Göttingen: Hogrefe. WERTH, L. & MAYER, J. (2008). *Sozialpsychologie*. Heidelberg: Spektrum.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>08 Sozialleistungs- und -verfahrensrecht</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Sozialleistungsrecht (Vorlesung, 2 SWS) B) Sozialrecht der Leistungserbringer (Vorlesung, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	2	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Torsten Schaumberg	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Sozialleistungen und deren Voraussetzungen. Sie können individuelle Leistungsbedarfe den unterschiedlichen Leistungsgesetzen zuordnen und die Leistungsvoraussetzungen einzelfallbezogen prüfen. Die Studierenden kennen die Bezüge des nationalen Sozialleistungsrechts zum europäischen Sozialrecht.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden kennen die Vielfalt der Leistungserbringer im sozialen Bereich. Sie können die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in deren Rechtsbeziehungen zu den Leistungsträgern erkennen und die Rechtsfolgen würdigen. Die Studierenden können die wirtschaftliche Bedeutung der Leistungsfinanzierung einschätzen. Darüber hinaus kennen sie die Rechtsbeziehungen zwischen den Leistungsbeziehern und den Leistungserbringern und können diese rechtlich würdigen.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Keine		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Ausgewählte Leistungen der Sozialversicherungssysteme; Grundsicherungsleistungen; Leistungen der sozialen Entschädigungssysteme Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe; Ausgewählte soziale Förderleistungen; Rehabilitationsrechtliches Leistungsspektrum; Europäisches Sozialrecht</p> <p><b>B)</b> Leistungserbringer im Bereich des Gesundheitswesens; Bedarfsplanung und Finanzierung der Gesundheitsleistungen; Leistungserbringung im Bereich der Pflege; Bedarfsplanung und Finanzierung der Pflegeleistungen; Leistungserbringung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe; Bedarfsplanung und Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfeleistungen</p>		
<b>5. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 h); Prüfungsvorbereitung (45 h).		
<b>6. Leistungsnachweis</b>		
Klausur (120 Minuten). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		
<b>7. Literatur</b>		
<p>BURCHERT, H. &amp; HERING, T. (Hrsg.). (2014). <i>Gesundheitswirtschaft: Aufgaben und Lösungen</i> (2. Aufl.). Konstanz: UVK. MUCKEL, S. &amp; OGOREK, M. (2018). <i>Sozialrecht</i> (5. Aufl.). München: Beck. RICHTER, R. (Hrsg.). (2009). <i>Grundlagen des Sozialrechts: Leistungsrecht, Leistungserbringungsrecht, Verwaltungsverfahren, Versicherungsrecht</i>. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.</p>		

Modul	09 Projektmanagement und Digitalisierung	
Lehrveranstaltungen	A) Projektmanagement in der Sozialwirtschaft (Vorlesung, 2 SWS) B) Digitalisierung der Sozialwirtschaft (Vorlesung, 2 SWS)	
Fachsemester	3	
Leistungsumfang	5 ECTS	150 h
Teilnahmebedingungen	Keine	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Torsten Schaumberg	
Verwendbarkeit	BA Sozialmanagement	
1. Lernziele (Learning Outcomes)		
<b>A)</b>	Die Studierenden können die Begriffe <i>Projekt</i> und <i>Projektmanagement</i> im Allgemeinen bestimmen und kennen die Besonderheiten von Projektmanagement in der Sozialwirtschaft. Sie kennen die Phasen eines Projektes und können Methoden des Projektmanagements erläutern und anwenden. Sie sind in der Lage, Projektideen selbständig bis zur Umsetzungsreife zu skizzieren. Die Studierenden kennen die wichtigsten Einflussfaktoren auf das Gelingen bzw. Scheitern eines Projektes und können diese hinsichtlich ihrer Wirkung im Projekt erläutern.	
<b>B)</b>	Die Studierenden können die Funktion von Geschäftsprozessen in Unternehmen aus Sicht der Wirtschaftsinformatik erläutern. Sie können vorgegebene Realweltausschnitte (Geschäftsprozesse) in IT gestützte Notationen übersetzen (bspw. EPK-Notation). Sie kennen die historische Entwicklung des Internets und die wichtigsten Dienste, aus denen sich das Internet zusammensetzt. Die Studierenden sind in der Lage, die aktuellen und perspektivischen Entwicklungen des Internets (z. B. Internet der Dinge, gesellschaftliches Potenzial, Datenschutz, Arbeitsplatzverdrängung) allgemein und für die Sozialwirtschaft zu erkennen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Softwareangebote für die Sozialwirtschaft und können deren Einsatzbereiche, Features sowie Vor- und Nachteile benennen. Sie können das theoretische Vorgehen beim Software-Engineering darstellen. Die Studierenden kennen die gängigsten Tools zur Gestaltung von Webseiten mit CMS (z. B. TYPO3, WordPress) und können deren spezifische Features unterscheiden.	
2. Empfohlene Vorkenntnisse		
Keine		
3. Inhalt		
<b>A)</b>	Definitionen und Wesensmerkmale von Projekten; Einflussfaktoren auf das Gelingen und Scheitern von Projekten (z. B. Führung, Kommunikation, Ziele); Projektklassifikationen, strategischer und operativer Nutzen von Klassifizierungen (Projektarten) Projektphasen (z. B. Initialisierungs-, Planungs-, Durchführungs- und Abschlussphase); Aufbauorganisationen von Projekten (Matrix, Linie, Stab-Linie); Methoden des Projektmanagements (z. B. Projektablaufplan, Projektstrukturplan, Risikoanalyse, Stakeholder-Analyse, Kosten-Nutzen-Analyse, ABC-Analyse, Meilensteine, Evaluation); Ziele, Bedeutung, Aufgaben und Kontrolle von (smarten) Zielen	
<b>B)</b>	Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Geschäftsprozesse (EPK); Software-Engineering; Erstellung von Webseiten mit CMS; Datenschutz und Datensicherheit; Einführung in die Sozialinformatik; Softwarelösungen für die Sozialwirtschaft	
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand		
Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 h); Prüfungsvorbereitung (45 h).		

## 5. Leistungsnachweis

Klausur (120 Minuten). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.

## 6. Literatur

BÄCHLE, M. A., DAURER, S. & KOLB, A. (2018). *Einführung in die Wirtschaftsinformatik: Ein fallstudienbasiertes Lehrbuch* (4. Aufl.). Berlin: De Gruyter Oldenbourg. BEA, F. X. (2015). *Brückenkurs Projektmanagement. Was Sie vor Vorlesungsbeginn wissen sollten*. Konstanz: UVK. HANSEN, H. R., MENDLING, J., & NEUMANN, G. (2015). *Wirtschaftsinformatik: Grundlagen und Anwendungen*. Berlin: De Gruyter. JAKOBY, W. (2015). *Intensivtraining Projektmanagement*. Wiesbaden: Springer Vieweg. KREIDENWEIS, H. (2012). *Lehrbuch Sozialinformatik* (2. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. Nausner, P. (2006). *Projektmanagement: die Entwicklung und Produktion des Neuen in Form von Projekten*. Wien: WUV. OLFERT, K. (2016). *Projektmanagement* (10. Aufl.). Herne: Kiehl.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>10 Rechnungswesen II und Finanzierung</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Kosten- und Leistungsrechnung (Vorlesung, 4 SWS) B) Investition und Finanzierung (Vorlesung, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	3	
<b>Leistungsumfang</b>	7,5 ECTS	225 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Bernd Schwien	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden verstehen die interne Betriebsbuchführung und das dreiteilige System der Kosten- und Leistungsrechnung. Sie wenden die Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung auf sozialwirtschaftliche Geschäftsprozesse an. Dabei erkennen und beurteilen sie beispielsweise die Zusammenhänge zwischen Buchführung, Bilanzierung sowie der Analyse von betrieblichen Kosten und Leistungen sowie nicht betriebsbedingten Aufwendungen und Erträgen.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden ordnen Hauptfinanzierungsquellen sozialwirtschaftlicher Einrichtungen gegliedert nach öffentlichen und privaten Quellen sowie nach laufenden und projektbezogenen Finanzierungsarten ein. Sie setzen beispielhaft die spezifischen Finanzierungsinstrumente bei Investitionsentscheidungen ein und entwickeln daraus Finanzpläne. Aus den strategischen und operativen Zielen der Organisation leiten die sie die bei einer anstehenden Investitionsentscheidung notwendigen Finanzierungsinstrumente her.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Kenntnisse aus dem Modul <i>Rechnungswesen I</i>		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung; Kostenbegriffe; Kostenartenrechnung (betriebsbedingte Differenzierung); Kostenstellenrechnung (Aufbau und Technik des Betriebsabrechnungsbogens, Verfahren innerbetrieblicher Leistungsverrechnung); Kostenträgerstückrechnung (Kalkulationsverfahren); Kostenträgerzeitrechnung; Vollkosten-Rechnungssysteme (VKR); Teilkosten-Rechnungssysteme (TKR); Deckungsbeitragsrechnung; Prozesskostenrechnung</p> <p><b>B)</b> Definitorische Abgrenzung der Begriffe Finanzierung, Investition, öffentliche Förderung, Finanzierungsarten (z. B. Fundraising, Sponsoring); Finanzierungsmöglichkeiten durch öffentliche Haushalte, exemplarisch anhand von SGB IX und XI (Voll-, Fehlbedarfs-, Fest-, Anteils-, Projektfinanzierung, Zuschüsse); Förderungsgrundsätze, Antragstellung, Rahmenbedingungen für Vergütungsverhandlungen; Grundlagen der Liquiditätsplanung; Grundlagen der Finanzwirtschaft (Statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung); Besondere Probleme der Finanzierungssteuerung in sozialwirtschaftlichen Organisationen (z. B. Sonderposten, Rücklagenbildung, Gemeinnützigkeit, Quersubventionierung); Finanz- und Wirtschaftspläne; Grundlagen von Finanz-Kennzahlen</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesungen mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (90 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (67,5 h); Klausurvorbereitung (67,5 h).		



## 5. Leistungsnachweis

Klausur (120 Minuten). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 7,5 ECTS vergeben.

## 6. Literatur

SCHWIEN, B. & HOFFMEISTER, D. (2018). *Kosten- und Leistungsrechnung in der Sozialwirtschaft: Rechnungswesen sozial gedacht*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. VILAIN, M. (2006). *Finanzierungslehre für Nonprofit-Organisationen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. KOLHOFF, L. (2016). *Finanzierung der Sozialwirtschaft* (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS. DÄUMLER, K.-D. (2013). *Betriebliche Finanzwirtschaft* (10. Aufl.) Berlin: nwb.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>11 Personalmanagement und Arbeitsrecht</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Personalmanagement (Vorlesung, 2 SWS) B) Arbeitsrecht (Vorlesung, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	3	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Andreas Bergknapp	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden können Ansätze des strategischen Personalmanagements wiedergeben und Personalstrategien entwickeln. Sie können die Inhalte der verschiedenen Personalmanagement-funktionen skizzieren, entsprechende Prozesse (z. B. von der Personalbedarfsanalyse zur Personaleinstellung) konzipieren und kritisch reflektieren.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden kennen die Grundlagen des Individualarbeitsrechts. Sie können Zusammenhänge zwischen arbeitsrechtlichen und personalmanagementspezifischen Themen herstellen. Die Studierenden verstehen die Wirkungsweise und Bedeutung des Arbeitsrechts in der Praxis sozialwirtschaftlicher Organisationen. Sie sind in der Lage, die arbeitsrechtlichen Interessen der Mitarbeiter und der Organisation zu analysieren und in Entscheidungen umzusetzen. Die Studierenden verstehen, dass das Arbeitsrecht den Organisationen unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten bietet und können diese in unternehmerisch sinnvolle aber auch rechtssichere Lösungen umsetzen.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Modul 2, insbesondere <i>Grundlagen des Personalmanagements</i> und <i>Organisationstheorien</i>		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Human Resource Management; Strategisches Personalmanagement; Ressourcenorientierter Ansatz; Wissensmanagement; Personalbedarfsanalyse Personalmarketing und -auswahl; Personalbeurteilung; Personalbindung; Personalentwicklung; Teamarbeit</p> <p><b>B)</b> Beendigung des Arbeitsverhältnisses; Charakteristiken des Arbeitsverhältnisses; Abgrenzung der Begriffe Arbeitnehmer und Selbstständige; Zustandekommen des Arbeitsverhältnisses; Diskriminierungsschutz; Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 h), Klausurvorbereitung (45 h)		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
Klausur am Ende des Semesters (120 min). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		

## 6. Literatur

Bröckermann, R. (2016). Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management (7. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Junker, A. (2018). Grundkurs Arbeitsrecht (17. Aufl.). München: Beck. Scholz, C. (2016). Personalmanagement: informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen (6. Aufl.). München: Vahlen. Waltermann, R. (2018). Arbeitsrecht (19. Aufl.). München: Vahlen. Werner, U. (2016). Personalmanagement in Sozial- und Gesundheitsunternehmen. Eine systematische Einführung für Studium und Weiterbildung. Regensburg: Walhalla.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

Modul	12 Qualitätsmanagement	
Lehrveranstaltungen	A) Konzepte des Qualitätsmanagements (Vorlesung, 2 SWS) B) Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements (Vorlesung, 2 SWS)	
Fachsemester	3	
Leistungsumfang	5 ECTS	150 h
Teilnahmebedingungen	Keine	
modulverantwortlich	Dipl.-Oec. Dipl.-Soz. Bernd Feuerlohn	
Verwendbarkeit	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden kennen wesentliche konzeptionelle Zugänge zum Qualitätsmanagement in sozialwirtschaftlichen Organisationen und können diese inhaltlich darstellen sowie konzeptionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten. Sie können diese Konzepte beispielhaft auf die Sozialwirtschaft anwenden.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden können die Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements kritisch-reflexiv einschätzen. Sie sind in der Lage, ihr erlerntes Methoden- und Instrumentenwissen auf Beispiele zu übertragen, anzuwenden und in der Organisationspraxis anpassen zu können.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Modul <i>Einführung in das Sozialmanagement</i>		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Historische Entwicklung des Qualitätsmanagements; Ausgewählte grundlegende Konzepte des Qualitätsmanagements; Spezifische Anforderungen des Qualitätsmanagements in sozialwirtschaftlichen Organisationen; Für und Wider von Qualitätssiegeln und -zertifizierungen für sozialwirtschaftliche Organisationen</p> <p><b>B)</b> Methodische Vorüberlegungen zur Handhabung der Kundenzufriedenheit; Methodische Grundlagen der Qualitätsplanung, -lenkung, -kontrolle und -verbesserung; Ausgewählte Instrumente der Qualitätsplanung, -lenkung, -kontrolle und -verbesserung; Spezifische Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements in sozialwirtschaftlichen Organisationen; Kritische Würdigung angewandter Methoden und Instrumente</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 h); Klausurvorbereitung (45 h).		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
Klausur (120 Minuten). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		

## 6. Literatur

BRUHN, M. (2016). *Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement: Grundlagen, Konzepte, Methoden* (16. Aufl.). Berlin: Springer Gabler.

MEINHOLD, M. & MATUL, C. (2011). *Qualitätsmanagement aus der Sicht von Sozialarbeit und Ökonomie* (2. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.

MERCHEL, J. (2013). *Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit: eine Einführung* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.

RIBBECK, J. (2018). *Qualitätsmanagement in Sozialunternehmen*. Regensburg: Walhalla.

ZOLLONDZ, H.-D., KETTING, M. & PFUNDTNER, R. (Hrsg.). (2016). *Lexikon Qualitätsmanagement: Handbuch des modernen Managements auf Basis des Qualitätsmanagements* (2. Aufl.). Berlin: De Gruyter.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>13 Rechtsformen und Steuerrecht sozialwirtschaftlicher Organisationen</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Rechtsformen sozialwirtschaftlicher Organisationen (Vorlesung, 2 SWS) B) Steuerrecht für sozialwirtschaftliche Organisationen (Vorlesung, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	3	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Torsten Schaumberg	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden kennen unterschiedliche Rechtsformen, die für sozialwirtschaftliche Organisationen in Betracht kommen. Sie können die Vor- und Nachteile der jeweiligen Rechtsform nennen und Entscheidungskriterien entwickeln, welche Rechtsform für eine bestimmte Institution am besten geeignet ist.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden verstehen die Grundzüge des Gemeinnützigkeitsrechts und die hiermit verbundenen Grundlagen der Besteuerung (Körperschaft- und Gewerbesteuer). Sie können verschiedene Fördermaßnahmen im Bereich der Umsatzsteuer für ausgewählte Non-Profit-Umsätze erläutern. Die Studierenden sind in der Lage, gemeinnützige und steuerrechtliche Aspekte im Non-Profit-Bereich zu beurteilen.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Module 4 und 8		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Personengesellschaft (GbR, OHG, KG); Verein; Stiftung; Genossenschaft; Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Aktiengesellschaft; Gründung, Geschäftsführung, Kapitalhöhe, Haftung, steuerliche Auswirkungen</p> <p><b>B)</b> Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit für Körperschaften: Begriff und Bedeutung der Gemeinnützigkeit, Definition der Steuerbegünstigten Zwecke der Abgabenordnung; Zuwendungsrecht im Einkommensteuerrecht; Besteuerung von wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben und Zweckbetrieben; Grundlagen der Umsatzsteuer für ausgewählte Umsätze im Nonprofit-Bereich</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 h); Klausurvorbereitung (45 h).		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
Klausur (120 Minuten). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		

## 6. Literatur

SCHÄFER, C. (2018). *Gesellschaftsrecht*. München: Beck. SEIBOLD-FREUND, S. (2015). *Besteuerung von Kommunen: Regiebetrieb, Eigenbetrieb und kommunale GmbH im Ertragsteuer-, Grundsteuer-, Umsatzsteuer- und Gemeinnützigkeitsrecht*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>14 Berufspraktisches Semester</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Praktikumsbegleitseminar (Seminar, 3 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	4	
<b>Leistungsumfang</b>	30 ECTS	900 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Mindestens 30 ECTS aus dem 1. bis 3. FS	
<b>Modulverantwortlich</b>	Anja Bachmann-Duscha, M.A.	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p>Die Studierenden wählen eigenständig eine Praxisstelle und ein Praxisprojekt aus und führen das Praktikum einschließlich der Projektbearbeitung durch. Sie können das bisher erworbene theoretische Wissen in praktische Arbeitsfelder übertragen und dessen Anwendbarkeit überprüfen. Sie haben sich zusätzliches organisationsspezifisches Fachwissen angeeignet und vorhandene Handlungskompetenzen erweitert. Sie kennen das Leitbild, die Organisationsstruktur, Handlungsziele sowie Handlungskonzept(e), Finanzierung, Kooperationsnetzwerke und Besonderheiten der gewählten Praxiseinrichtung. Sie sind in der Lage, ein spezifisches Projekt zu bearbeiten und theoretisch fundiert im Rahmen eines Praxisberichts darzustellen. Sie können die im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse differenziert reflektieren und mögliche Grenzen des eigenen professionellen Handelns als PraktikantIn darstellen.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Module 1 bis 13		
<b>3. Inhalt</b>		
<p>Präsentation erster Fakten zur Praxiseinrichtung; Diskussion über den Arbeitsstand des Projekts verbunden mit der Bearbeitung projektspezifischer Fragestellungen und eigener Themen aus dem Praktikum; Reflexion des eigenen Handelns und des persönlichen Lernzuwachses, der Erwartungen und ihrer Umsetzung in der Praxis; Reflexion der eigenen beruflichen Identität und herausfordernden bzw. evtl. belastenden Situationen (z. B. Kommunikations- und Kooperationsstörungen); Informationen und Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben des Praxisberichts</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
<p>Aktive Gestaltung des Praktikums mit Schwerpunkt des Projektthemas (760 h), Besuch des Praktikumsbegleitseminars mit aktiver Teilnahme der Studierenden und individuelle Beratungen durch die MentorInnen (40 h) sowie der Vorbereitung, Anfertigung und Verteidigung des Praxisberichts (100 h)</p>		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
<p>Aktive Teilnahme am Praxisbegleitseminar, Praxisbericht nach Vorgaben des/der Praktikumsbeauftragten und Kolloquium, Bescheinigung der Praktikumsstelle. Die Benotung des Praxisberichts entspricht der Modulnote. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben. 25 ECTS werden unbenotet vergeben.</p>		



## 6. Literatur

FASEL, C., NÖHMAIER, N., KELLER, H., HÄGLER, M. & RIPPLER, S. (2005). *PraktikumsKnigge - Leitfaden zum Berufseinstieg* (2. Aufl.). München: clash Verlagsgesellschaft.

Die Literatur wird von den Studierenden in Abhängigkeit von Projektthema und Arbeitsfeld recherchiert.

Modul	15 Führen in Veränderungsprozessen	
Lehrveranstaltungen	A) Personalführung (Vorlesung, 2 SWS) B) Organisationsentwicklung (Vorlesung, 2 SWS)	
Fachsemester	5	
Leistungsumfang	5 ECTS	150 h
Teilnahmebedingungen	keine	
modulverantwortlich	Prof. Dr. Andreas Bergknapp	
Verwendbarkeit	BA Sozialmanagement	
1. Lernziele (Learning Outcomes)		
<p>Beide Veranstaltungen ergänzen sich, weil es um Fragen der Einwirkung auf organisationale Systeme geht. Erfolgreiche Führung bedeutet immer auch den kompetenten Umgang mit gegenwärtigen Veränderungsprozessen.</p> <p><b>A)</b> Die Studierenden kennen unterschiedliche Theorien der Führung und sind in der Lage Phänomene im Führungsalltag theoretisch erklären und reflektieren zu können. Sie kennen zentrale Ergebnisse aus der Führungsforschung und können unterschiedliche Führungsstile unterscheiden. Sie können typische Rollenkonflikte und Führungsdilemmata identifizieren. Das theoretische Verständnis bildet die Grundlage dafür, dass die Studierenden Implikationen für das eigene Führungshandeln ableiten können.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden kennen die Geschichte und Theorie der Organisationsentwicklung ebenso wie systemische Ansätze der Organisationsberatung. Sie können Veränderungsprozesse theoretisch erklären und sind in der Lage, Handlungsempfehlungen für das Management von Veränderungsprozessen abzuleiten. Sie können eine Interventionsarchitektur für Veränderungsprozesse entwickeln. Für die konkrete Entwicklung und Durchführung von Interventionsdesigns bedarf es aber weiterer Module (z. B. Modul 24, <i>Führungswerkstatt</i> oder <i>Erfolgreiche Mitarbeiterführung</i>).</p>		
2. Empfohlene Vorkenntnisse		
Modul 2, insbesondere <i>Grundlagen des Personalmanagements</i> und <i>Organisationstheorien</i>		
3. Inhalt		
<p><b>A)</b> Führungsbegriff und -definitionen; Ideologien/Mythen, Archetypen der Führung; Psychoanalytische Perspektive auf Führung; Kategorisierungsansatz, Eigenschaftstheorie, Assessment Center; Rolle, Dilemmata und Identität; Führungsverhalten (Beschreibung und Beobachtung); Führungsstile, -modelle, -erfolg</p> <p><b>B)</b> Geschichte und Theorie der Organisationsentwicklung; Change Management: Logik des Misslingens und Gelingens; Systemische Organisationsentwicklung; Grundlagen der Systemischen Arbeit; Interventionsarchitekturen und -designs; Fallbeispiele organisationaler Veränderungsprozesse</p>		
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand		
Vorlesung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (45 h), Klausurvorbereitung (45 h)		

## 5. Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.

## 6. Literatur

BERNER, W. (2012). *Culture Change: Unternehmenskultur als Wettbewerbsvorteil*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. DOPPLER, K. & LAUTERBURG, C. (2014). *Change Management: den Unternehmenswandel gestalten* (13. Aufl.) Frankfurt: Campus. KÖNIGSWIESER, R. & EXNER, A. (2008). *Systemische Intervention: Architekturen und Designs für Berater und Veränderungsmanager*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. LANG, R. & RYBNIKOVA, I. (2014). *Aktuelle Führungstheorien und -konzepte*. Wiesbaden: Springer Gabler. NEUBERGER, O. (2002). *Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung*. 6. Aufl. Stuttgart: Lucius & Lucius. VON ROSENSTIEL, L., REGNET, E. & DOMSCH, M. E. (Hrsg.). (2003). *Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>16 Marketing in der Sozialwirtschaft</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Marketing für sozialwirtschaftliche Organisationen (Vorlesung, 2 SWS) B) Kommunikationspolitik (Seminar, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	5	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Anja Bachmann-Duscha, M. A.	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Begriffsklärungen des Marketings in der Sozialwirtschaft zu unterscheiden. Sie können die Phasen des Marketingmanagementprozesses nennen und erklären. Sie verstehen, warum Marketing für sozialwirtschaftliche Organisationen wichtig ist. Die Studierenden können Marketingkonzepte nach ethischen Kriterien beurteilen.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden sind in der Lage, die Kommunikationspolitik von sozialwirtschaftlichen Organisationen in den Marketingmanagementprozess einzuordnen. Sie verstehen die für die strategische sowie operative Beeinflussung wahrnehmungsrelevanten Prozesse.</p> <p>Die Studierenden können Kommunikationsinstrumente von Organisationen analysieren und bewerten. Sie sind in der Lage, Maßnahmen der Organisationskommunikation kritisch zu reflektieren und ihr Wissen im Rahmen von Projektaufträgen praktisch zu übertragen.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
keine		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Die Grundkonzeption des Marketings für sozialwirtschaftliche Organisationen; Stakeholder sozialwirtschaftlicher Organisationen; Situationsanalyse und Entwicklungen des Umfelds einer Organisation; Marketingziele; Marketingstrategien Marketinginstrumente; Implementierung; Controlling; Ethik im Marketing</p> <p><b>B)</b> Besonderheiten der Kommunikationspolitik sozialwirtschaftlicher Organisationen; Aufgaben und Ziele von Organisationskommunikation nach Ziel, Anlass, Zielgruppe, Inhalt und Instrument; Kommunikationskonzept als Navigationsinstrument für die gesamte Kommunikation; Kommunikationsinstrumente; Gestaltungsgrundlagen; Rechtliche Besonderheiten</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesung und Seminar mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (30 h); schriftliche Hausarbeit (60 h).		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
Konzeption eines Kommunikationsinstruments für ein sozialwirtschaftliches Projekt oder eine sozialwirtschaftliche Organisation mit einer theoriegeleiteten schriftlichen Begründung in Form einer Hausarbeit. Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		

## 6. Literatur

ARNOLD, U. (2014). Sozialmarketing. In U. Arnold, K. Grunwald & B. Maelicke (Hrsg.), *Lehrbuch der Sozialwirtschaft* (4. Aufl., S. 650–706). Baden-Baden: Nomos. BISCHL, K. (2015). *Die professionelle Pressemitteilung: ein Leitfaden für Unternehmen, Institutionen, Verbände und Vereine* (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS. BRUHN, M. (2012). *Marketing für Nonprofit-Organisationen: Grundlagen - Konzepte - Instrumente* (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. PFANNENDÖRFER, G. (2013). Öffentlichkeitsarbeit. In K. Grunwald, G. Horcher & B. Maelicke (Hrsg.), *Lexikon der Sozialwirtschaft* (2. Aufl., S. 708–709). Baden-Baden: Nomos. RUISINGER, D. & JORZIK, O. (2013). *Public Relations: Leitfaden für ein modernes Kommunikationsmanagement* (2. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. SCHULZ-BRUHDOEL, N. & BECHTEL, M. (2011). *Medienarbeit 2.0: Cross-Media-Lösungen* (2. Aufl.). Frankfurt am Main: FAZ-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen. ZERFAß, A. & PLEIL, T. (Hrsg.). (2017). *Handbuch Online-PR: strategische Kommunikation in Internet und Social Web*. Köln: Herbert von Halem Verlag.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

Modul	17 Controlling	
Lehrveranstaltungen	A) Controlling (Vorlesung, 2 SWS) B) Holistic management in non-profit organizations (Vorlesung, 2 SWS)	
Fachsemester	5	
Leistungsumfang	5 ECTS	150 h
Teilnahmebedingungen	keine	
modulverantwortlich	Prof. Dr. Bernd Schwien	
Verwendbarkeit	BA Sozialmanagement	
1. Lernziele (Learning Outcomes)		
<b>A)</b>	Die Studierenden verstehen das operative und strategische Controlling. Auf Basis ihrer Kenntnisse des Rechnungswesens leiten die Studierenden aus diversen Kennzahlen und Kennzahlensystematiken Entscheidungen zur möglichen Steuerung sozialer Organisationen ab. Sie verstehen integrierte bzw. ganzheitliche Managementansätze. Dabei hinterfragen sie die spezifische Sachzielorientierung einer sozialwirtschaftlichen Organisation und suchen nach Möglichkeiten, die Wertschöpfung und Wirkungsorientierung ihrer Organisation in Kennzahlen auszudrücken.	
<b>B)</b>	Die Studierenden übertragen ihre Kenntnisse auf internationale Zusammenhänge von Nonprofit-Organisationen. Sie analysieren englischsprachige Fallbeispiele ergebnisorientiert und vermitteln die Ergebnisse in englischer Fachsprache. Am Ende entdecken die Studierenden mögliche ganzheitliche (holistic) Managementansätze, die dem gesetzlich formulierten Corporate Governance-Anspruch für sozialwirtschaftliche Organisationen gerecht werden.	
2. Empfohlene Vorkenntnisse		
Kenntnisse aus den Modulen 5 und 10		
3. Inhalt		
<b>A)</b>	Operatives und strategische Controlling; Quantitative und qualitative Instrumente des Controlling; Budgetierung; Kennzahlen; Kennzahlensysteme; Benchmarking; Anwendungsfelder in sozialwirtschaftlichen Organisationen (z. B. Umwelt und Politik, Stakeholder-Orientierung); Berichtswesen; Management- und Dokumenteninformationssysteme; Balanced-Scorecard, Risikomanagement und Qualitätsmanagement; Ansätze für die sozialwirtschaftliche Wirkungsorientierung und Wertschöpfung (z. B. SROI)	
<b>B)</b>	International classification of NPOs; Formal vs. factual goals; Corporate Governance; Holistic oriented management instruments (e.g. Benchmarking, Balanced Score Card); Quality Management Risikomanagement, Reporting, annual appraisal interview, Document Management System, Benchmarking); Balanced Scorecard; Risk Management and Quality Management; Impact, Effect, Outcome; Social Return on Investment (SROI)	
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand		
Vorlesungen und Übungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen einschließlich Literaturstudium, der Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallbeispielen (45 h); Prüfungsvorbereitung (45 h). Die Vorlesung B) findet in englischer Sprache statt.		

## 5. Leistungsnachweis

Klausur (120 Min.). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.

## 6. Literatur

HALFAR, B., MOOS, G. & SCHELLBERG, K. (2014). *Controlling in der Sozialwirtschaft: Handbuch*. Baden-Baden: Nomos. KOLHOFF, L. (2017). *Finanzierung der Sozialwirtschaft. Eine Einführung* (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer Fachmedien. VILAIN, M. (2006). *Finanzierungslehre für Nonprofit-Organisationen: zwischen Auftrag und ökonomischer Notwendigkeit*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>18-1 Vertiefungsfach: Finanzmanagement</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Finanzmanagement I: Dienstleistungsorientiertes Finanzmanagement (Seminar, 4 SWS) B) Finanzmanagement II: Strategien des Finanzmanagements und seine fallweise Umsetzung (Seminar, 4 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	5 & 6	
<b>Leistungsumfang</b>	20 ECTS	600 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Bernd Schwien	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	

### 1. Lernziele (Learning Outcomes)

Die Studierenden kombinieren interaktiv strategische Finanzierungsthemen, diagnostizieren sinnvolle Finanzierungsinstrumente und Sonderfinanzierungsformen (Sozialraumorientierung, Leasing) unter Berücksichtigung der verschiedenen Stakeholder. Die Studierenden entdecken ganzheitliche bzw. integrierte Unternehmensbetrachtungen via Balanced Scorecard, Corporate Governance und Risikomanagement und kreieren den notwendigen Finanzierungsmix. Die Studierenden entwickeln eigenständig Fallbeispiele, mit Blick auf eigenständige Strategieentwicklungen bei der Finanzierung von Investitionsobjekten einschließlich Planung, Beantragung und Steuerung (z. B. Persönliches Budgets aus Einrichtungssicht, Geschäftsplan).

Die Studierenden leiten studentische Arbeitsgruppen dabei an, individuelle Lösungen für die Fallbeispiele zu entwickeln, zu hinterfragen und zu interpretieren. Sie können eigenständig Strategien bei der Finanzierung von Investitionsobjekten einschließlich Planung, Beantragung und Steuerung entwickeln.

### 2. Empfohlene Vorkenntnisse

Module 1, 5 und 10

### 3. Inhalt

Pflegesätze (Verhandlungen und Berechnung); DRG-Fallpauschalensystem; Komplexe Finanzpläne; Sonderfinanzierungsformen (z. B. Leasing, Fundraising); Bonitätsmanagement (Rating); Risikomanagement; Corporate Governance; Integrierte Steuerungssysteme im Finanzierungszusammenhang (z. B. BSC, QM mit Ursache-Wirkungsketten)

### 4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand

Seminare mit aktiver Teilnahme der Studierenden (120 h), Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen einschließlich Literaturstudium (120 h), Bearbeitung von Übungsaufgaben, Fallbeispielen und Projekten (260 h), Prüfungsvorbereitung (100 h)

### 5. Leistungsnachweis

**A)** Klausur (120 Min.)

**B)** Referat/Hausarbeit

Beide Prüfungsleistungen müssen mit mindestens *ausreichend* abgeschlossen werden.



## 6. Literatur

BACHERT, R. (2006). *Corporate Governance in Nonprofit-Unternehmen*. Planegg: WRS Verlag.  
HALFAR, B., MOOS, G. & SCHELLBERG, K. (2014). *Controlling in der Sozialwirtschaft: Handbuch*.  
Baden-Baden: Nomos. SCHWIEN, B. (2009). *Ganzheitliche Unternehmensführung in Nonprofit-  
Organisationen: Vernetzung von Balanced Scorecard, Risiko- und Wissensmanagement, Controlling,  
Personalentwicklung*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>18-2 Vertiefungsfach: Personalmanagement und Arbeitsrecht</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Personalmanagement (Seminar, 4 SWS) B) Arbeitsrecht (Seminar, 4 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	5 und 6	
<b>Leistungsumfang</b>	20 ECTS	600 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Torsten Schaumberg	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden können aus den aktuellen Herausforderungen an das Personalmanagement geeignete Lösungsmöglichkeiten auf der Ebene der Personalmanagementfunktionen entwickeln. Sie können verschiedene Theorien und Funktionen des Personalmanagements unterscheiden und kritisch reflektieren.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden können arbeitsrechtliche und personalmanagementspezifische Themen verknüpfen. Sie sind in der Lage, komplexe Fälle zu lösen, die nicht nur auf arbeitsrechtliche Probleme beschränkt sind, sondern sich auf Instrumente des Personalmanagements beziehen. Die Studierenden können auf Grundlage des Arbeitsrechts, personelle Entscheidungsmöglichkeiten entwickeln und ihre Auswirkungen auf die Organisation analysieren. Die Studierenden können mit Hilfe arbeitsrechtlicher Instrumente die Ziele des Personalmanagements in der betrieblichen Praxis umsetzen.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Module 2, 11 und 15		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Geschichte des Personalmanagements; Aktuelle Herausforderungen an das Personalmanagement; Organisationale Bedeutung der Institution Personalabteilung; Theoretische Ansätze im Personalmanagement; Zentrale Funktionen des Personalmanagements (z. B. Bedarfsanalyse, Personalbeschaffung, -sozialisation, -bindung, -beurteilung, -führung, -entwicklung und -abbau; Anreiz- und Entlohnungssysteme, Arbeitsanalyse und -bewertung)</p> <p><b>B)</b> Kollektives Arbeitsrecht; Gestaltung von Arbeitsverträgen und ökonomische Konsequenzen für die Organisation; Umgang mit dem Betriebsrat; Zentrale Funktionen des Personalmanagements aus arbeitsrechtlicher Sicht; Konfliktlösung und Konfliktverschärfung aus arbeitsrechtlicher Sicht</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Seminare und Übungen mit aktiver Teilnahme und Inputs der Studierenden (120 h), Vor- und Nachbereitung (270 h), Prüfungsvorbereitung (210 h)		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
<p>A + B: Klausur (120 min), 5. FS</p> <p>A + B: Mündliche Prüfung, 6. FS</p> <p>Beide Prüfungsleistungen müssen bestanden sein. Mit der Modulnote werden 20 ECTS vergeben.</p>		

## 6. Literatur

BRÖCKERMANN, R. (2016). Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management (7. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. GAUGLER, E. (Hrsg.). (2004). Handwörterbuch des Personalwesens (3. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. RICHARDI, R. & BAYREUTHER, F. (2018). Kollektives Arbeitsrecht (4. Aufl.). München: Vahlen. SCHOLZ, C. (2016). Personalmanagement: informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen (6. Aufl.). München: Vahlen. SENNE, P. (2018). Arbeitsrecht: das Arbeitsverhältnis in der betrieblichen Praxis (10. Aufl.). München: Vahlen.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>18-3 Vertiefungsfach: Systemische Beratung und Personalentwicklung</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Systemisches Arbeiten – Theorie und Haltung (Seminar, 4 SWS) B) Systemische Methoden der Personalentwicklung (Seminar, 4 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	5 & 6	
<b>Leistungsumfang</b>	20 ECTS	600 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Andreas Bergknapp	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<b>A)</b>	Die Studierenden kennen zentrale theoretische Konzepte systemischen Arbeitens, können diese zur Analyse sozialer Systeme nutzen und daraus Handlungen ableiten. Aspekte der systemischen Haltung können theoretisch hergeleitet und begründet werden.	
<b>B)</b>	Die Studierenden können unterschiedliche Beratungsformate beschreiben und deren Einsatz kritisch reflektieren. Sie können systemische Methoden der Gesprächsführung und Visualisierung in konkreten Situationen anwenden. Den Einsatz der unterschiedlichen Interventionen können sie theoretisch begründen.	
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Modul 2, 11, 15		
<b>3. Inhalt</b>		
<b>A)</b>	Geschichte und Quellen des Systemischen Arbeitens; Systemtheorien; Konstruktivistische Theorien; Familientherapie; Organisationsentwicklung; Systemische Haltung und Prinzipien, Theorien der Personalentwicklung	
<b>B)</b>	Systemtheoretische Logik von Beratungssystemen; Beratungsformate: Coaching, Supervision und Organisationsberatung; Systemische Gesprächsführung; systemische Frageformen; Visualisierungsmethoden; Reframing, Arbeit mit Metaphern; Strukturaufstellungen, Miniaturen; Stress- und Emotionsbewältigung (REVT), Methoden der Personalentwicklung	
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Seminare und Übungen mit aktiver Teilnahme und theoretischer Inputs der Studierenden (120 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (270 h), Prüfungsvorbereitung (210 h).		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
<b>A)</b>	Klausur (120 Min.), 5. FS	
<b>B)</b>	Mündliche Prüfung, 6. FS	
Beide Prüfungsleistungen müssen bestanden sein. Mit der Modulnote werden 20 ECTS vergeben.		

## 6. Literatur

BAECKER, D. (Hrsg.). (2016). *Schlüsselwerke der Systemtheorie* (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.  
BECKER, M. (2013): *Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis*. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 6. Auflage.  
BERGKNAPP, A. (2009). *Supervision und Organisation: zur Logik von Beratungssystemen*. Wien: Facultas.  
LUHMANN, N. (2011). *Einführung in die Systemtheorie* (6. Aufl.). Heidelberg: Carl-Auer-Systeme.  
MÜCKE, K. (2009). *Probleme sind Lösungen: systemische Beratung und Psychotherapie - ein pragmatischer Ansatz* (4. Aufl.). Potsdam: Öko-Systeme-Verlag.  
VON SCHLIPPE, A. & SCHWEITZER, J. (2016). *Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung 1: Das Grundlagenwissen* (3. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.  
WEHRLE, M. (2015). *Die 500 besten Coaching-Fragen: das große Workbook für Einsteiger und Profis zur Entwicklung der eigenen Coaching-Fähigkeiten* (4. Aufl.). Bonn: ManagerSeminare.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>19 Theorie-Praxis-Projekt</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Konzeption I (Vorlesung, 2 SWS) B) Konzeption II (Vorlesung, 2 SWS) C) Präsentation (Vorlesung, 1 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	5, 6 & 7	
<b>Leistungsumfang</b>	15 ECTS	450 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Torsten Schaumberg	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p>Die Studierenden sind in der Lage, in einer Gruppe (3-4 Studierende) ein sozialwirtschaftlich orientiertes Projekt zu planen und zu präsentieren. Die Studierenden können arbeitsfeldspezifische Kenntnisse des Sozialmanagements auf ein reales Problem im Bereich Sozialer Arbeit transferieren. Dabei können sie Ziele formulieren, Handlungsschritte ableiten und unterschiedliche Leistungen planen. Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen den einzelnen Modulen des Studiengangs identifizieren.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Module 1 bis 18		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Sammlung, Analyse und Interpretation von Informationen über die Ausgangssituation, das zu lösende Problem und die Zielgruppe Entwicklung eines Konzepts für eine soziale Dienstleistung für eine bestimmte Zielgruppe, Erstellen eines Projekt-, Zeit- und Geschäftsplans</p> <p><b>B)</b> Festlegung der Rechtsform (z. B. eingetragener Verein, gGmbH); Entwicklung von Leitlinien bzw. eines Leitbildes; Ressourcenplanung und -beschaffung: Finanzierungsplan erstellen (u. a. mit Fundraising- bzw. Sponsoring-Maßnahmen), Planung von Maßnahmen im Personalmanagement (z. B. Personalstrategie und -marketing, Planung und Koordination des Einsatzes von Freiwilligen); Entwicklung eines Marketing- und Kommunikationskonzepts; Netzwerkarbeit, Kooperationspartner; Evaluation des Projekts (Konstruktion des Erhebungsinstrumentes) bzw. Qualitätsmanagement-Maßnahmen</p> <p><b>C)</b> Vorstellung der Projekte in einer Postersession</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (90 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (60 h); Gruppenarbeit mit 3 bis 4 Studierenden zur Entwicklung des Konzepts (300 h)		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
<p><b>A)</b> Exposé und Präsentation, unbenotete Studienleistung, 5 ECTS</p> <p><b>B)</b> Konzept, benotet, 5 ECTS</p> <p><b>C)</b> Präsentation, benotet, 5 ECTS</p>		

## **6. Literatur**

BEA, F. X. (2015). *Brückenkurs Projektmanagement. Was Sie vor Vorlesungsbeginn wissen sollten*. Konstanz: UVK. BIEKER, R. & VOMBERG, E. (Hrsg.). (2012). *Management in der Sozialen Arbeit*. Stuttgart: Kohlhammer. KORTENDIECK, G. (2017). *Strategisches Management im sozialen Bereich. Analyseinstrumente, Strategien, Planungshilfen* (2. Aufl.). Regensburg: Walhalla. OLFERT, K. (2016). *Projektmanagement* (10. Aufl.). Herne: Kiehl. WENDT, P.-U. (2017). *Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit*. Weinheim: Beltz Juventa.

Relevante Literatur aus den Modulen 1 bis 18. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>20 Grundlagen Sozialer Arbeit II</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Sozialpolitik und Sozialplanung (Vorlesung, 2 SWS) B) Aktuelle Problemlagen in der Sozialen Arbeit (Vorlesung, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	5	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Anja Bachmann-Duscha, M. A.	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden kennen das System der sozialen Sicherung der Bundesrepublik Deutschland und können sozialpolitisches Handeln auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene (Zielsetzung, Prinzipien, Organe, Bilanz) analysieren und bewerten. Sie können einen Zusammenhang zwischen Sozialpolitik und Sozialplanung herstellen und kennen Ziele und Funktionen von Sozialplanungsprozessen.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden kennen aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden sind in der Lage, Themen, die aktuell im Fokus Sozialer Arbeit stehen, zu benennen, auf berufliche Anforderungen zu beziehen und theoretisch zu reflektieren. Sie können nach Lösungsmöglichkeiten recherchieren bzw. Fragen entwickeln, die sie an Fachexperten stellen können.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Kenntnisse aus Modul 6		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Bereiche des sozialpolitischen Handelns: System der sozialen Sicherung, Einzelbereiche der sozialen Sicherung: Gesetzliche Krankenversicherung (GKV), gesetzliche Unfallversicherung (GUV), gesetzliche Rentenversicherung (GRV), Arbeitslosenversicherung (ALV), Pflegeversicherung (PfIVG), Arbeitsmarktpolitik, Soziale Mindestsicherung; System der staatlichen Sozialpolitik- Finalziele, Prinzipien, Träger und Organe; Politikgestaltung: Akteure, Ebenen, Ansätze in Thüringen; Ziele von Sozialplanung Elemente des Planungskreislaufs; Qualitative und quantitative Indikatoren; Grundlagen der Jugendhilfeplanung</p> <p><b>B)</b> Entwicklung der Sozialen Arbeit seit 2010; Förderprojekte und Ausschreibungen für neue Themenfelder in der Sozialen Arbeit; Auswertung von aktuellen Studien und Publikationen; Globalisierung, Internationalisierung, Lokalisierung; Digitalisierung; Integration und Ausgrenzung (Inklusion und Exklusion); Kooperation und Konflikt; Generation und Altern; Personal der Sozialen Arbeit</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden und Expertenvorträge (60 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Recherchen und Literaturstudium (45 h), Prüfungsvorbereitung (45 h)		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
Klausur (120 Min.). Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		



## 6. Literatur

ALTHAMMER, J. W. & LAMPERT, H. (2014). *Lehrbuch der Sozialpolitik* (9. Aufl.). Berlin: Springer Gabler. AKTIONSRAT BILDUNG. Themenbezogene Gutachten des Aktionsrats Bildung. Autorengruppe Bildungsberichterstattung. Der jeweils aktuelle Nationale Bildungsbericht *Bildung in Deutschland*. BÖHMER, A. (2015a). *Konzepte der Sozialplanung: Grundwissen für die Soziale Arbeit*. Wiesbaden: Springer VS. BÖHMER, A. (2015b). *Verfahren und Handlungsfelder der Sozialplanung: Grundwissen für die Soziale Arbeit*. Wiesbaden: Springer VS. BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES. Der jeweils aktuelle Armuts- und Reichtumsbericht. DEUTSCHER VEREIN FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜRSORGE (Hrsg.). (2017). *Fachlexikon der Sozialen Arbeit* (8. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. GRUNWALD, K., HORCHER, G. & MAELICKE, B. (Hrsg.). (2013). *Lexikon der Sozialwirtschaft* (2. Aufl.). Baden-Baden: Nomos. KESSL, F., KRUSE, E., STÖVESAND, S. & THOLE, W. (Hrsg.). (2017). *Soziale Arbeit - Kernthemen und Problemfelder*. Opladen: Budrich.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

Modul	21 Interdisziplinärer Bereich	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Wahlpflichtfach 1 - Entwicklungszusammenarbeit (Vorlesung/Seminar, 2 SWS) oder B) Wahlpflichtfach 2 - Studienangebot in freier Hochschul- und Studiengangauswahl (Vorlesung oder Seminar, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	6	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine	
<b>modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Andreas Bergknapp	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	

### 1. Lernziele (Learning Outcomes)

- A)** Die Studierenden sind in der Lage, die historische Entwicklung der deutschen Entwicklungshilfe seit den 1950er Jahren bis heute zu skizzieren und ausgewählte Entwicklungstheorien darzustellen. Sie kennen die wichtigsten nationalen und internationalen politischen Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit sowie deren zentrale Aufgaben. Sie können die aktuellen Programme (SDGs, Agenda 2030) und die zentralen Probleme und Herausforderungen (z. B. Arbeitsmigration und Klimawandel) der sogenannten Entwicklungsländer darstellen. Die Studierenden sind in der Lage globale Mechanismen, bspw. des Welthandels und der Auslandsinvestitionen, problemorientiert zu bearbeiten.
- B)** Die Studierenden erhöhen ihre Fachkenntnisse in dem gewählten Studienbereich. Sie sind in der Lage, ihre eigene akademische Entwicklung zu reflektieren und sinnvoll thematisch zu ergänzen. Sie können kennen den persönlichen und fachlichen Wert einer interdisziplinären und offenen Haltung.

### 2. Empfohlene Vorkenntnisse

- A)** Modul 14
- B)** Veranstaltungsspezifische Vorkenntnisse gehen aus der jeweiligen Veranstaltungsbeschreibung hervor.

### 3. Inhalt

- A)** Geschichte, Begriffe und grundlegende Probleme der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit; Entwicklungstheorien; Herausforderungen der Entwicklungsländer im Kontext nachholender wirtschaftlicher Entwicklung; Deutsche und internationale Entwicklungspolitik (z. B. Institutionen, Ländervergleiche, ODA-Quote, politische Programme); Problemorientierte Betrachtung der Entwicklungsländer im Kontext wirtschaftlicher Globalisierung.
- B)** Studierende können ihren eigenen thematischen Interessen folgen und zwischen studiengangsbezogenen und fachübergreifenden Veranstaltungen wählen. Dabei können sie auf Angebote an Hochschulen ihrer Wahl zugreifen, sofern die entsprechende Hochschule bereit ist, die Studienleistung entsprechend der formalen Bedingungen des Studiengangs Sozialmanagement zu bestätigen. Die detaillierten Veranstaltungsbeschreibungen stehen den Studierenden über die jeweilige Hochschule zur Verfügung.

#### 4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand

- A)** Seminar und Übungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (30 h), Einbezug von Übungen mit Ergebnispräsentation in Gruppenarbeit (25 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Präsentationen und Gruppenarbeit (45 h), Prüfungsvorbereitung (50 h)
- B)** Die Lehr- und Lernform sowie der Arbeitsaufwand ergeben sich aus der Veranstaltungsbeschreibung der von den Studierenden individuell gewählten Veranstaltung.

#### 5. Leistungsnachweis

- A)** Klausur (120 Min.)
- B)** Prüfungsleistung laut Modulbeschreibung

#### 6. Literatur

- A)** FISCHER, K., HÖDL, G. & SIEVERS, W. (Hrsg.). (2010). *Klassiker der Entwicklungstheorie: von Modernisierung bis Post-Development* (2. Aufl.). Wien: Mandelbaum. Gieler, W. & Bellers, J. (Eds.). (2009). *Fremdes Verstehen: Entwicklungspolitische und ethnologische Beiträge*. Baden-Baden: Nomos. Hennings, W. (2009). *Entwicklungsforschung: eine Bestandsaufnahme am Beispiel Samoas*. Frankfurt am Main: Campus. Niggli, P. (2008). *Der Streit um die Entwicklungshilfe: mehr tun - aber das Richtige!* Zürich: Rotpunktverlag.
- Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben.
- B)** Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden der gewählten Veranstaltungen vor oder zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

<b>Modul</b>	<b>22 Empirische Sozialforschung</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Forschungsmethoden (Vorlesung, 2 SWS) B) Anwendungsbezogene Forschung in der Sozialen Arbeit (Vorlesung, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	6	
<b>Leistungsumfang</b>	5 ECTS	150 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Frauke Kämmerer, M. A.	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p><b>A)</b> Die Studierenden verstehen Logik und Arbeitsschritte der empirischen Sozialforschung und können verschiedene Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung unterscheiden. Sie beurteilen empirische Studien der Sozialen Arbeit und der Nachbardisziplinen hinsichtlich der eingesetzten Methoden und ihrer Ergebnisse.</p> <p><b>B)</b> Die Studierenden kennen die methodologischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung und können diese auf ein eigenes Untersuchungskonzept anwenden. Sie sind in der Lage, eine Forschungsfrage zu formulieren und ein mögliches Forschungsdesign zu entwickeln. Sie können das entwickelte Forschungsdesign begründen und die Vor- und Nachteile kritisch reflektieren. Sie können Vorschläge für relevante Auswertungsmethoden entwickeln. Das entwickelte Forschungsdesign kann als Grundlage für die Bachelorarbeit dienen.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Kenntnisse aus den Modulen 6 und 20		
<b>3. Inhalt</b>		
<p><b>A)</b> Empirische Sozialforschung in der Sozialen Arbeit; Forschungslogik qualitativer und quantitativer Sozialforschung; Forschungs- und Wissenschaftsethik Untersuchungsdesign und -planung; Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung; Ergebnisdarstellung und Aufbau von Publikationen</p> <p><b>B)</b> Formulierung von Forschungsfragen im Bereich der Sozialen Arbeit; Aufbau empirischer Untersuchungen; Entwicklung von Erhebungsmethoden bezogen auf die formulierten Forschungsfragen; Bewertung des gewählten Designs und der Erhebungsmethoden; Erstellen eines Forschungsberichts</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (25 h); Erstellen der schriftlichen Hausarbeit (65 h).		
<b>5. Leistungsnachweis</b>		
Schriftliche Hausarbeit. Die Modulnote entspricht der Benotung der schriftlichen Prüfung. Mit der Modulnote werden 5 ECTS vergeben.		

## 6. Literatur

BAUR, N. & BLASIUS, J. (Hrsg.). (2014). *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer VS. DÖRING, N. & BORTZ, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (5. Aufl.). Berlin: Springer. KÖNIG, J., CHILLA, M., KÖHLER, A.-S., MASCHKE, D., OTTMANN, S. & RECHBERG, K.-H. (Hrsg.). (2016). *Praxisforschung in der Sozialen Arbeit. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Stuttgart: Kohlhammer. QUATEMBER, A. (2017). *Statistik ohne Angst vor Formeln. Das Studienbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler* (5. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. SCHAFFER, H. (2014). *Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung* (3. Aufl.). Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>23 Bachelormodul</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Bachelorseminar (1 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	7	
<b>Leistungsumfang</b>	15 ECTS	450 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Andreas Bergknapp	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele (Learning Outcomes)</b>		
<p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, klar abgegrenzte Forschungsfragen mit wissenschaftlichen Methoden weitgehend eigenständig zu bearbeiten. Sie können den theoretischen Hintergrund, die gewählte Methode und Ergebnisse schlüssig darstellen, diskutieren und Schlussfolgerungen für das Sozialmanagement ableiten. Sie können wesentliche Inhalte visuell aufbereiten und nachvollziehbar präsentieren.</p>		
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Module 1 bis 22 sowie 24 und 25		
<b>3. Inhalt</b>		
<p>Das Bachelormodul wird am Ende des Bachelorstudiengangs Sozialmanagement absolviert. Inhaltlich sind alle für das Studium des Sozialmanagements relevanten Module wichtig. In dem Modul sollen die Studierenden auch ihre überfachlichen Kompetenzen, wie Präsentieren und Rhetorik vertiefen. Die Studierenden können das Thema der Arbeit frei wählen. Die/Der Studierende legt mit dem jeweiligen Betreuenden aus dem Studienbereich ein Thema fest. Es soll sich dabei um klar abgegrenzte Forschungsfragen handeln, die auf 40 bis 60 Seiten ausgearbeitet werden. Die Arbeit kann in Deutsch oder Englisch verfasst werden, mit einer Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache.</p> <p>Bachelorseminar: Themenfindung; Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung; Formale Anforderungen an eine Bachelorarbeit</p>		
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
<p>Im Rahmen der Bachelorarbeit wird von den Studierenden eine wissenschaftliche Frage bearbeitet. Die Studierenden führen beispielsweise eine Literaturrecherche durch, entwickeln theoriegeleitet Interviewleitfäden und werten die Interviews aus. Die Methoden werden durch die Forschungsfrage bestimmt und sind mit dem Betreuenden abzustimmen. Im Kolloquium präsentieren die Studierende wichtige Erkenntnisse aus ihrer Bachelorarbeit und beantworten Fragen zum Thema der Arbeit.</p> <p>Die Arbeitsbelastung besteht im Wesentlichen aus dem Verfassen der Bachelorarbeit (360 h), der aktiven Teilnahme am Bachelorseminar inklusive Vor- und Nachbereitung (75 h) und dem Bachelorkolloquium (15 h).</p>		

## 5. Leistungsnachweis

Bachelorarbeit (40 bis 60 Seiten Fließtext ohne Anhänge und Verzeichnisse), Kolloquium. Die Modulnote wird entsprechend § 14 der Prüfungsordnung gebildet.

## 6. Literatur

DÖRFLER, T. & PETERS, J. H. (2015). *Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften: Schreiben und Gestalten*. Hallbergmoos: Pearson. ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H. (2014). *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. Paderborn: Schöningh. ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H. (2017). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen* (5. Aufl.). Stuttgart: UTB. LOBIN, H. (2012). *Die wissenschaftliche Präsentation: Konzept, Visualisierung, Durchführung*. Paderborn: Schöningh. PYERIN, B. (2014). *Kreatives wissenschaftliches Schreiben. Tipps und Tricks gegen Schreibblockaden* (4. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa. ROHDE, B. & ZETSCHKE, O. (2017). *Wissenschaftliches Arbeiten. Ein kritischer Leitfaden zum Verfassen von Hausarbeiten und Bachelor-/Masterarbeiten in Studiengängen für Soziale Arbeit*. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/materialien/27933.php>.

Je nach Themengebiet Fachliteratur in Absprache mit dem Betreuenden.

Modul	24 Sozial- und Managementkompetenzen	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) Schreibwerkstatt (Seminar, 2 SWS) B) Moderation (Seminar, 2 SWS) C) Aufstellungsformate (Seminar, 2 SWS) D) Erfolgreiche Mitarbeiterführung (Seminar, 2 SWS) E) Praktische Rhetorik (Seminar, 2 SWS) F) Führungswerkstatt (Seminar, 2 SWS) G) Erlebnisorientiertes Outdoor-Seminar zur Entwicklung und zum Ausbau sozialer Kompetenzen (Seminar, 2 SWS) H) Freiwilligenmanagement (Seminar, 2 SWS) I) Supervision (Seminar, 2 SWS) Weitere Lehrveranstaltungen nach Bedarf	
<b>Fachsemester</b>	7	
<b>Leistungsumfang</b>	10 ECTS	300 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	keine	
<b>Modulverantwortlich</b>	Frauke Kämmerer, M. A.	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
1. Lernziele (Learning Outcomes)		
<b>A)</b>	<p>Die Studierenden wenden unterschiedliche Schreibübungen an. Sie kennen präzise wissenschaftliche Formulierungen und können ihren Kommilitonen Feedback zu Texten geben und selbst Peer-Feedback annehmen.</p>	
<b>B)</b>	<p>Die Studierenden können die Moderationsphasen mit ihren Besonderheiten verstehen und erläutern. Sie können die Methode Moderation an einem selbst gewählten Beispiel praktisch anwenden.</p>	
<b>C)</b>	<p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Aufstellungsformate. Die Studierenden können einzelne Elemente (z. B. systemische Gestik, Tetralemma) in Gesprächssituationen anwenden. Sie haben ihre Fähigkeit zur Reflexion psychischer und sozialer Systeme erhöht.</p>	
<b>D)</b>	<p>Die Studierenden haben ein Verständnis von Führung entwickelt. Sie können verschiedene Führungsgespräche in der Praxis grundlegend führen.</p>	
<b>E)</b>	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der praktischen Rhetorik und können das eigene Redeverhalten reflektieren. Sie können Selbst- und Fremdwahrnehmung bezüglich ihres Redeniveaus in Beziehung setzen.</p>	
<b>F)</b>	<p>Die Studierenden können ihr Führungsverhalten in komplexen Situationen überprüfen und aus der Beobachtung der anderen Studierenden wichtige Anregungen für die eigene Führungspraxis erhalten.</p>	
<b>G)</b>	<p>Die Studierenden reflektieren anhand praktischer Übungen ihre Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Sie analysieren ihre Selbstwahrnehmung und ihre Bereitschaft zur Selbstüberwindung. Nach der Lehrveranstaltung kennen die Studierenden einige theoretische Aspekte von Kommunikation und Problemlösungsverhalten.</p>	
<b>H)</b>	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen in der Arbeit mit Freiwilligen, z. B. die Planung und Koordination der Freiwilligenarbeit. Sie können Zusammenhänge zwischen den Inhalten der Lehrveranstaltung und ihrem eigenen ehrenamtlichen Engagement herstellen.</p>	
<b>I)</b>	<p>Die Studierenden kennen die Methode der Supervision und erhöhen ihre Fähigkeit, Hypothesen über die Themen der anderen zu bilden und kreative Lösungen zu entwickeln.</p>	



Sie erhöhen durch das Einbringen eigener Themen die Selbstreflexionsfähigkeit und können die Methode der kollegialen Beratung anwenden.

## 2. Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

## 3. Inhalt

- A)** Wissenschaftlicher Schreibstil; Effiziente Lesetechniken; Wissenschaftlich Argumentieren; Zitation; Literaturrecherche; Kreative Schreibübungen; Umgang mit Schreibblockaden
- B)** Nutzen, Anwendungsbereiche und Anlässe für Moderationen; Auseinandersetzung mit der Rolle der Moderatorin/des Moderators; Rahmenbedingungen: Ort, Zeit, Arbeitsmittel und Metaplantchnik; Ziel- und Auftragsklärung (Gruppenregeln); Moderationsphasen; Kritische Aspekte bei der Durchführung einer Moderation („Notfallpläne“); eigenständige Konzeption und Durchführung einer Moderation
- C)** Miniaturen, Inneres Team, Tetralemma, Formen und Elemente der Strukturaufstellungen
- D)** Was ist Führung?; Die Rolle der Führungskraft; Kommunikation und Führung; Vertrauen führt; Führungstool Coaching; Mitarbeitergespräche effektiv führen; Kritikgespräche; Lob, Anerkennung und Motivation; Das richtige Gespräch zum richtigen Zeitpunkt
- E)** Sprechtechnik und Sprechstil, Körpersprache, Blickkontakt, Gestik, Mimik; Die Stimme und ihr Training; Aufbau und Inhalt einer Rede; Freies Sprechen/Sprechdenken; Das Manuskript; Redeangst/Lampenfieber; Souveräner Umgang mit dem Publikum; Tipps und Tricks für den Redeerfolg;; Zahlreiche praktische Übungen; Videotraining
- F)** Standardführungsaufgaben; Führung und Zusammenarbeit; Zielvereinbarungen; Führen in Konfliktsituationen; Delegation; Entscheidungen
- G)** Kooperationsfähigkeit; Kommunikationsfähigkeit; Problemlösungsverhalten; Selbstwahrnehmung; Selbstüberwindung
- H)** Planung, Organisation und Koordination der Freiwilligenarbeit; Eigener Bezug zum ehrenamtlichen Engagement; Gewinnung von Freiwilligen; Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Freiwilligenmanagement
- I)** Systemische Gruppensupervision, kollegiale Beratung

## 4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand

Seminare und Übungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (150 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Recherche und Literaturstudium (150 h),

## 5. Leistungsnachweis

Studienleistungen nach § 8 der Prüfungsordnung in fünf ausgewählten Lehrveranstaltungen

## 6. Literatur

- A)** BENSBERG, G. (2013). *Survivalguide Schreiben: Ein Schreibcoaching fürs Studium Bachelor-, Master- und andere Abschlussarbeiten*. Berlin: Springer.
- B)** SPERLING, J. B. & WASSEVELD-REINHOLD, J. (2011). *Moderation: effiziente Besprechungen und Projektmeetings*. Freiburg: Haufe.
- C)** DAIMLER, R. (2016): *Basics der Systemischen Strukturaufstellungen* (5. Aufl.). München: Kösel.
- D)** MALIK, F. (2014). *Führen Leisten Leben: wirksames Management für eine neue Welt*. Frankfurt: Campus Verlag.
- E)** GÖHNERMEIER, L. (2015). *Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation: wie Sie mit Persönlichkeit überzeugen*. Wiesbaden: Springer VS.
- F)** NEUBERGER, O. (2002). *Führen und führen lassen: Ansätze, Ergebnisse und Kritik der Führungsforschung* (6. Aufl.). Stuttgart: Lucius & Lucius.
- G)** SEIDL, B. (2012). Outdoor-Training: ein lebendiges Instrument der Personalentwicklung. In H. Scarbath & T. von Beyer-Stiepani (Hrsg.), *Handbuch Trainingskompetenz* (S. 104–113). Bielefeld: Bertelsmann.
- H)** REIFENHÄUSER, C., BARGFREDE, H., HOFFMANN, S. G., REIFENHÄUSER, O., HÖLZER, P., TERNYIK, E. & DOTTERWEICH, C. (2016). *Freiwilligenmanagement in der Praxis*. Weinheim: Beltz Juventa.
- I)** RAPPE-GIESECKE, K. (2003). *Supervision für Gruppen und Teams* (3. Aufl.). Berlin: Springer.

Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.

<b>Modul</b>	<b>25 Fachenglisch</b>	
<b>Lehrveranstaltungen</b>	A) English for Social Management I (Seminar, 4 SWS) B) English for Social Management II (Seminar, 2 SWS) C) English for Social Management III (Seminar, 2 SWS)	
<b>Fachsemester</b>	1, 2 und 3	
<b>Leistungsumfang</b>	10 ECTS	300 h
<b>Teilnahmebedingungen</b>	Nachgewiesene Sprachkenntnisse auf mindestens Niveaustufe B2 des GER für Sprachen	
<b>Modulverantwortlich</b>	Gabriele Marx-Tilp, M. A.	
<b>Verwendbarkeit</b>	BA Sozialmanagement	
<b>1. Lernziele</b>		
<b>A)</b>	Die Studierenden können über Ihr Studium und ihr akademisches Umfeld berichten. Die Studierenden können im Berufsalltag mit Englisch als Kommunikationsmittel agieren und kennen Grundbegriffe einschlägiger Bereiche des Sozialmanagements. Sie können Situationen bestimmter Felder des Sozialmanagements auf Englisch beschreiben. Sie können grammatische Strukturen in simulierter Berufspraxis anwenden und effizient kommunizieren.	
<b>B)</b>	Die Studierenden sind in der Lage, Präsentationen zu aktuellen Themen des Sozialmanagements auf Englisch zu halten. Sie können Diskussionen leiten und Fragen moderieren. Sie können authentische Fachtexte aus den Themengebieten des Sozialmanagements auf Englisch verstehen und diese mit eigenen Worten zusammenfassen und diskutieren. Sie können grammatische Strukturen in simulierter Berufspraxis anwenden.	
<b>C)</b>	Die Studierenden können Bewerbungsunterlagen auf Englisch verfassen und kennen die gängigen Verfahren und Schritte von Einstellungsprozessen. Sie können grammatische Strukturen in simulierter Berufspraxis anwenden und effizient kommunizieren.	
<b>2. Empfohlene Vorkenntnisse</b>		
Sprachkenntnisse auf mindestens Niveaustufe B2 des GER für Sprachen		
<b>3. Inhalt</b>		
<b>A)</b>	Life at university, the academic community, communication for professional purposes (telephoning, emails, letters), selected topics from fields of social management/marketing/financing/social work, acquisition of terminology for academic and professional purposes. Grammar revision.	
<b>B)</b>	Presentation techniques (presenting, giving opinions, mediating, questions and answer techniques); Intercultural Communication in social management contexts; Human Resource Management (staff appraisals, strategic planning), network of social services – manager´s perspective; forms of management; competencies of social managers; negotiations and conflict management. Grammar revision.	
<b>C)</b>	Application process (CV, covering letter, job interview); recruitment from the viewpoint of managers of social institutions; Ethics in social work and social work management. Grammar revision.	
<b>4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand</b>		
Sprachkurse mit aktiver Teilnahme der Studierenden (120 h), Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (90 h), Prüfungsvorbereitung (90 h)		

## **5. Leistungsnachweis**

Studienleistungen schriftlich und/oder mündlich gemäß Lehrveranstaltungen

## **6. Literatur**

MURPHY, R. (2015). *English grammar in use* (4th ed.). Cambridge: Cambridge University Press.  
Weitere aktuelle Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen gegeben.